



## Fast 2000 antisemitische Vorfälle

sind deutschlandweit nach Angaben der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) im vergangenen Jahr erfasst worden. Im Jahr davor waren es noch 1252 gewesen. Der Großteil der Vorfälle (1449) entfiel auf die Kategorie verletzendes Verhalten.



## Einigung im „Würstchenstreit“

Im „Würstchenstreit“ zwischen der EU und Großbritannien deutet sich eine Einigung an. Der Vizepräsident der EU-Kommission, Maros Sefcovic, äußerte sich gestern zuversichtlich, dass im Konflikt um die strittigen Brexit-Regeln eine Lösung gefunden werden kann.

### KOMMENTAR

## Der Antipopulist

ROBERT SCHUMAN: Wichtiges Signal



von Bernd Posselt

Karl der Große, den schon seine Zeitgenossen „Vater Europas“ nannten, baute sein Reich, das bis heute die europäische Idee maßgeblich prägt, zuallererst auf einer Kultur auf, die unter dem Namen „karolingische Renaissance“ bekannt wurde. Die von ihm geschaffene, nationenübergreifende Akademie wurde – dies sollte man gerade in Brexit-Zeiten nicht vergessen – von einem hochgebildeten Angelsachsen namens Alkuin geleitet. Dieser stand in der Tradition der irisch-schottischen und angelsächsischen Missionare, die West- und Mitteleuropa seine christliche Ausrichtung vermittelten. Alkuin verfasste auch eine Biografie seines Landsmannes St. Willibrord, der im heute luxemburgischen Echternach, einem der bedeutendsten Wallfahrtsorte der Rhein-Mosel-Region, jenes Benediktinerkloster errichtete, in dem sich unlängst Paneuropäer aus 14 Nationen mit dem Vorsitzenden der EU-Bischöflichen Konferenz (COMECE), Kardinal Jean-Claude Hollerich, zu einem Festgottesdienst versammelten.



Robert Schuman EPA

Großherzogtum geborenen französischen Staatsmann und christlichen Gründervater der heutigen EU, Robert Schuman, den heroischen Tugendgrad, also den entscheidenden Schritt zur Seligsprechung zuerkannt.

Was war an Robert Schuman, dem „Heiligen im Straßenanzug“, heroisch? Ja, er war zivil und bescheiden, aber ging mit unglaublichem Mut 5 Jahre nach dem größten Krieg der Menschheitsgeschichte die deutsch-französische Aussöhnung an. Hätte er damals ein Referendum gemacht, hätten 98 Prozent seiner französischen Landsleute dagegen gestimmt. In der Pariser Nationalversammlung wurde er wegen seines europäischen Kurses mit Schmährufen als Verräter gebrandmarkt. Schon deshalb ist er der richtige Heilige für das heutige Europa: Er steht für antipopulistische Politiker, wie wir sie dringend brauchen.

© Alle Rechte vorbehalten

## 2 Tote in Flüchtlingsboot

MADRID (APA). Vor der Küste der Kanarischen Inseln sind 2 Tote in einem Flüchtlingsboot entdeckt worden. Auf dem Boot befanden sich insgesamt 37

Menschen, die von der afrikanischen Küste aus in See gestochen waren. 7 Männer seien ins Spital gebracht worden, 3 schweben in Lebensgefahr.

### EUROPA-SPLITTER

# Laibach übernimmt das EU-Steuer

EUROPÄISCHE UNION: Mit 1. Juli geht die Präsidentschaft von Portugal auf Slowenien über

Slowenien feiert seinen 30. Geburtstag. Es war der 25. Juni 1991, als der kleine Staat – kaum 3-mal so groß wie Südtirol – seine Unabhängigkeit von Jugoslawien erklärte. Am 27. Juni marschierten 2 Panzertruppen aus Kroatien in Richtung der Grenzen zu Italien und Österreich. Mitten im Herzen Europas loderte ein 10 Tage langer Krieg auf. Dann gaben die jugoslawischen Truppen klein bei und zogen ab. Slowenien betrat als neuer Staat die europäische Bühne.



Sloweniens Regierungschef Janez Janša (62) APA/afp/JURE MAKOVEC

2004 wurde Slowenien Mitglied der Europäischen Union. Diesem Beitritt hatten fast 90 Prozent der Bevölkerung in einem Referendum zugestimmt. Slowenien war zu Beginn 2008 auch der erste der neuen EU-Mitgliedstaaten, der eine EU-Präsidentschaft übernahm.

Am 1. Juli 2021 übernimmt Slowenien diese zum zweiten Mal. Doch wer ist dieses Slowenien? Das kleine Land macht durchaus große Töne. Die zu meist schön klingen: So ist Slo-

wenien dafür bekannt, große Naturschätze zu beherbergen – auf engstem Raum eine enorme Vielfalt. Alpine Bergtouren sind ebenso möglich wie Badeurlaub an der 50 Kilometer langen Adriaküste. Kaum ein Land hat einen so großen Teil seiner Fläche unter Naturschutz gestellt. Bei der typischen Krainer Wurst läuft einem das Wasser im Mund zusammen. Und die Wirtschaft des kleinen Landes hatte stets den Ruf eines Musterschülers am Balkan.

Bereits seit 2007 zahlt man mit Euro, und die Touristen zieht es

# Spannungen vor der Ukraine

KONFLIKT: USA und weitere Staaten starten Militärmanöver im Schwarzen Meer – Kritik aus Moskau an Übung

KIEW (APA/dpa/AFP). In der südkrainischen Hafenstadt Odessa hat ungeachtet der Kritik aus Russland das jährliche Seemanöver „Sea Breeze“ (Meeresbrise) begonnen. Das teilte die ukrainische Marine gestern mit und veröffentlichte ein Video von der Eröffnung des Militärmanövers auf Facebook.

In den kommenden 2 Wochen werden im nordwestlichen Schwarzen Meer Soldaten und Matrosen aus der Ukraine, den USA und weiteren knapp 30 Ländern üben.

Bei der Eröffnungszeremonie wertete der ukrainische Marine-Kommandant Alexej Neischpapa die Übungen als „starkes Signal zur Aufrechterhaltung von Stabilität und Frieden in der Region“. Das Manöver „Sea Breeze“ hat seit 1997 bereits 21 Mal stattgefunden. Es gilt im Ukraine-Russland-Konflikt als Rückendeckung des Westens für die Regierung in Kiew und wird von Moskau regelmäßig kritisiert. In diesem Jahr wird der Marine-Übung zudem besondere Aufmerksamkeit geschenkt: Im Schwarzen Meer hatte es in der vergangenen Woche einen Zwischenfall zwischen russischen Streitkräften und der britischen Marine gegeben.

Während das Verteidigungsministerium in Moskau dabei von einer Verletzung russischer Hoheitsgewässer durch einen britischen Zerstörer und Warnschüssen sprach, wies London diese Darstellung zurück: Die „HMS Defender“ sei lediglich auf einer „friedlichen Durchfahrt durch ukrainische Gewässer“ gewesen. Der Zwischenfall ereignete sich vor der Küste der ukrainischen Halbinsel Krim, die Russland 2014 annektiert hatte.

Das Manöver „Sea Breeze



Die Militärübung findet kurz nach dem Zwischenfall mit dem britischen Kriegsschiff HMS Defender statt. Es wurde von Russland mit Warnschüssen und Bomben abgedrängt. APA/afp/SEYRAN BAROYAN

2021“ soll bis zum 10. Juli dauern. US-Angaben nach sind etwa 5000 Soldaten, rund 30 Schiffe sowie 40 Flugzeuge und Hubschrauber beteiligt. Trainiert werden unter anderem Landungsoperationen und Luftabwehr. Russland hatte die USA und die Nato-Staaten als Co-Gastgeber aufgerufen, auf das Manöver zu verzichten.

### Schwarzes Meer für Seehandel unverzichtbar

Die US Navy hatte zum Abschluss der Übung im vergangenen Sommer erklärt, das Schwarze Meer sei eine wesentliche Wasserstraße, die für den Seehandel und die Sicherheit in ganz Europa von entscheidender Bedeutung sei. Daher beteiligten sich regelmäßig auch Nato-Staaten jenseits der unmittelbaren Schwarzmeer-Region. Es sei im Interesse der Welt, „eine stabile, wohlhabende Schwarzmeer-Region zu erhalten und aggressive Akteure abzuschrecken, die zu ihrem eigenen Vorteil eine Destabilisierung anstreben“.

© Alle Rechte vorbehalten

### NATO-Manöver im Schwarzen Meer

„Sea Breeze“: Von USA und Ukraine geführte Militärübung mit 5.000 Soldaten, 32 Schiffen und 40 Flugzeugen aus mehr als 30 Ländern



Dolomiten-Infografik: APA

Quelle: APA

### 5 FRAGEN AN ...

#### ... Gabriel N. Toggenburg



schaft: die Rechtsstaatlichkeit.

„D“: Warum ist das pikant? Toggenburg: Slowenien steht in Sachen Rechtsstaatlichkeit derzeit selbst in der Kritik. Die Menschenrechtskommissarin des Europarates ist erst kürzlich mit Laibach hart ins Gericht gegangen.

„D“: Was sind die Vorwürfe? Toggenburg: Abbau der Meinungs- und Pressfreiheit. Stigmatisierung von NGOs und anderen unabhängigen Stimmen. Missbrauch der Corona-situation, um Grundrechte einzuschränken wie etwa die Versammlungsfreiheit.

„D“: Was sagt die EU Kommission dazu?

Toggenburg: Die gleichen Signale. Der Rechtsstaatsbericht zu Slowenien spricht von Einschüchterungsklagen, Schikanen und Drohungen gegen Journalisten. Das nur scheinbar idyllische Land wird sich bewegen müssen.

\* Honorarprofessor für EU-Recht und Menschenrechtsschutz an der Universität Graz

„Dolomiten“: Was werden die Schwerpunkte der slowenischen EU-Präsidentschaft sein?

Gabriel N. Toggenburg: Wie bereits im Rahmen seiner ersten EU-Präsidentschaft wird sich Slowenien um die Westanbindung des Balkans bemühen. Zentral aber ist das Thema Resilienz – also die Frage, wie man Europa nach der Covid-Krise effizient aufbaut und dabei die strategische Autonomie der Union stärkt.

„D“: Sonstige Prioritäten?

Toggenburg: In die slowenische Präsidentschaft fällt auch das Ende der „Konferenz zur Zukunft Europas“. Man wird also dafür sorgen müssen, dass bei diesem Diskussionsprozess auch etwas herauskommt, das sich als Erfolg verkaufen lässt. Und nicht ganz unpikant ist ein weiterer Schwerpunkt der slowenischen Präsidentschaft:

© Alle Rechte vorbehalten